

## Zahlen, Daten und Fakten zum Start-up Hotspot Niederösterreich

● **230**  
Start-ups aktuell

● **5,7**  
Beschäftigte im Schnitt

● **8,6%**  
aller Start-ups, die  
seit 2009 in Österreich  
gegründet wurden

● **45%**  
nutzten Corona-Krise als Chance,  
Lösungen zur Bewältigung der  
Krise zu entwickeln

● **17,5%**  
der NÖ Start-up-Gründer  
sind weiblich

● **74,6%**  
aller Start-ups  
sind Green Start-ups

© Adobe Stock

## e-Mobilität zum Testen

Die WKNÖ war mit der Fachvertretung der Fahrschulen und der „Ökologischen Betriebsberatung“ als Kooperationspartner bei der NÖ e-Mobilitätstour dabei.

Rund 4.500 BesucherInnen nutzten die Chance, sich an 16 Veranstaltungstagen über Elektromobilität zu informieren und zahlreiche Fahrzeuge zu testen.

Heuer war die WKNÖ im Rahmen des Projekts Logistik 2030+ zum ersten Mal Kooperationspartner der e-Mobility Fachkonferenz des Fuhrparkverbands Austria und der BieM. Rund 250 Firmenvertreter nutzten am Gelände des ÖAMTC-Fahrtechnikzentrums in Teesdorf die Gelegenheit, E-Fahrzeuge zu testen. Zusätzlich informierten 20 Ausstellerbetriebe über e-Mobilität.

Konditormeister Thomas Hagmann aus Krems berichtete in einem Fachpanel über seinen

Einsatz eines elektrischen Lieferautos, mit dem Touren bis nach Wien bereits möglich sind. Stefanie Haslinger, Geschäftsführerin der Bäckerei Deiser aus Baden, berichtete, dass bereits drei von sechs Firmenautos mit Elektromotoren unterwegs sind und auch vom Süden aus Wien erfolgreich beliefert wird.

Christian Moser, Vizepräsident der WKNÖ, sieht in diesen Erfahrungsberichten „deutlich, dass innovative KMU den neuen Technologien nicht abgeneigt sind.“ Die Wirtschaft als Teil der Lösung zur Bewältigung der Umweltprobleme ist für ihn der Weg, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Für Patrick Hartweg, den Leiter der Abteilung Verkehrspolitik der WKNÖ, ist klar: „Nur durch Verbote und höherer Besteuerung wird die Umwelt nicht gerettet werden können.“ Moser wies auch darauf hin, dass „grüne Technologien“ einen Schub zu neuen Berufsbildern und Geschäftsmodellen bewirken. Als ein Beispiel aus NÖ kann



Nachhaltige  
Logistik 2030+  
Niederösterreich-Wien

der selbstständige Mechatroniker Peter Lengauer genannt werden, der unabhängig vom Fahrradhersteller professionelle Dienstleistungen für die Überprüfung und Instandsetzung von Fahrradakkus anbietet. Ein weiteres positives Beispiel ist das NÖ Unternehmen Kostad, welches seinen Ladestationen mittlerweile bis nach Russland exportiert.

Die Fachaussteller der e-Mokon:

- Fa. Compleo Charging Solutions GmbH, 2345 Brunn am Gebirge  
[www.compleo-cs.com](http://www.compleo-cs.com)
- EBE Mobility & Green Energy GmbH, 2340 Mödling  
[www.ebe-mobility.at](http://www.ebe-mobility.at)
- Kostad Steuerungsbau GmbH, 2440 Moosbrunn,  
[www.kostad.at](http://www.kostad.at)

Foto rechts: WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (r.) mit den Firmenvertretern der Steyr Automotive GmbH, Dieter Freiburger und Christoph Giesauer (v.l.), die ihr E-Fahrzeug aus eigener heimischer Produktion präsentierten.

Foto: Patrick Hartweg



V.l. Bmstr. Johannes Dinhobl, WKW-Spartenobmann Davor Sertic, Kostad-Geschäftsführer Günter Köstenberger und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser beim Fachaustausch, wie österreichische Firmen „grüne Technologien“ erfolgreich im In- und Ausland vertreiben können. Foto: Lukas Tobler

